

„Auf geht’s, Tanja Scholz!“

Para-Schwimmerin vom PSV Neumünster fährt zu den Paralympics – für einige ist sie jetzt schon Favoritin

Grischa Malchow

Der Druck nimmt kurz vor der Abreise zu den paralympischen Sommerspielen in Paris nicht gerade ab, gesteht Tanja Scholz. Die 40-jährige Para-Schwimmerin des PSV Neumünster, die im Vorjahr unter anderem sechs WM-Medaillen gewonnen hatte (je dreimal Gold und Silber), ist eine Medaillenhoffnung des deutschen Teams. Da ist es doch von Vorteil, dass sie von ihrem Mann Björn ins paralympische Dorf begleitet wird – oder? Vor dem Abflug nach Frankreich sprechen beide über ihre Erwartungen an das Großereignis und das Drumherum.

Für einen großen Bahnhof muss Tanja Scholz gar nicht erst nach Paris fahren. Den gibt es auch in Neumünster. Ein großes Banner mit einem Foto von ihr und der Aufschrift „Auf geht’s, Tanja Scholz!“ prangt jetzt am Baustellengerüst des zukünftigen Sparkassen-Gebäudes (früher Karstadt). Und es versammeln sich neben diversen Medien auch Vertreter aus Politik, Sport sowie der Sparkasse, die Sponsor von Team Deutschland bei den Paralympics ist.

In diesen Disziplinen hofft sie auf Medaillen

OB Tobias Bergmann dankte auch dem PSV für die Vielfalt an Sparten im Verein, die die Förderung von Athletinnen wie Tanja Scholz erst möglich mache. Und: „Es braucht



Verabschiedeten Tanja Scholz und ihren Mann Björn (Mitte) und zeigen die Unterstützung mit einem großen Banner (von links): Eduard Schlett (Vorstandsvorsitzer Sparkasse Südholstein), Oberbürgermeister Tobias Bergmann, Rüdiger Schwarz (Vorsitzender PSV Neumünster) und Eggert Rohwer (KSV-Geschäftsführer).

Foto: Grischa Malchow

auch Vorbilder.“ Er sei „stolz wie Bolle“ und erhöhte die ohnehin hohe Erwartungshaltung: „Du fährst schon als Favoritin nach Paris.“

Vor allem über die 150 Meter Lagen und 150 Meter Kraulen rechnet sie sich zwar gute Chancen auf eine Medaille aus. Doch sie spüre schon ein bisschen Druck, sagt Tanja Scholz. Der werde auch immer größer. Bisher habe als Nächstes immer etwas anderes angestanden – ein Wettkampf oder ein Trainingslager etwa. „Jetzt ist es

der Abflug nach Paris“, sagt die 40-Jährige. Der startet am kommenden Montagmittag, 26. August. Vorher wird aber noch der 14. Geburtstag des Sohnes gefeiert.

Kein Glücksbringer nötig: Ehemann Björn ist dabei

Auf einen Talisman im Gepäck kann die Elmshornerin verzichten. „Ich habe ja meinen Mann Björn dabei.“ Worauf die Schwimmerin aber nicht verzichten kann, sind das eigene Kissen und die

eigene Decke. Damit nehme sie auch den Geruch von zu Hause und ihren Kindern mit. So kann sie zwischendurch leichter abschalten. Da die Apartments in Paris mehrere Sportler beherbergen, werde es ohnehin eine kleine Herausforderung, genügend Ruhe zu finden.

Ehemann Björn Scholz kann vor dem Abflug eine gewisse Aufregung nicht abstreiten. Die sei auch etwas größer als die Vorfreude. Doch er ist froh, als offizieller Betreuer und damit als Mit-

glied von Team Deutschland ganz in der Nähe seiner Tanja sein zu können. Das Packen des Koffers ist derweil einfach. „Was packt man ein? Nur die deutsche Teamkleidung und einen Kulturbeutel, sonst nichts. Mehr braucht man nicht“, sagt der 43-Jährige. Und das scheint ihrem Mann auch zu gefallen, wenn man den Worten von Tanja Scholz Glauben schenken darf. Denn er trage die Kleidung schon seit geraumer Zeit mit Freude. „Und er schläft auch schon darin.“